

Bei den württembergischen Truppen im Felde.

Die Kunstausstellung in Gropin. — Von Ernst R. Chomarat.

Es war einmal ein Lieutenant, der Major Gropin. Er hatte Freude an der Natur und einen frohlichen Humor.

ten hundert. Unten aber ist es recht gemütlich und bequemt. Beide Worte und Begriffe, die der Franzose nicht kennt und nicht überlegen kann.



Park im Ausstellungsgelände.

mer Kaffianen; Mönche hatten sie einst hier angepflanzt, wo sie herrlich gedeihen find, bis sie von Granaten...



ten und Schrapnell, den modernen Märschkugeln, jammervoll zerschüttet wurden. Die Blumen aber hat er selbst gepflanzt, und sie blühen bis in den Spätherbst und wachsen auf Boden, der in Granatlöcher eingestülpt wurde.



Sturmangriff ungarischer Soldaten.

Der dritte Mann in diesem edlen Kleid stellt die Granaten und Patronen her, die zur endlichen Befreiung der Menschheit eine Bedingung des furchtbaren Krieges dienen sollen.

Und wegen des Krieges ist diese hier entstanden; aber daher kommt vielleicht auch die Internationalität. Schon dieses Wort ist schön und lieblich und verspricht viel.

Gegen die besonders zur Mittagszeit etwas flüchtigen Schrapnellkugeln schützen starke Backsteinmauern vor dem Eingang. Auf der Innenseite einer solchen schön rötlich-gelblich-grünlich gesprenkelten Mauer thronet das erste Schaustück, Wilson, der Neutrale.

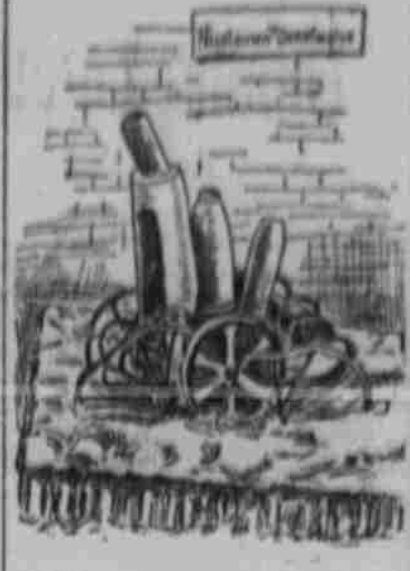
Wie alle modernen Ausstellungen ist auch diese noch nicht fertig, obwohl sie schon längere Zeit eröffnet ist. Ein schönes Arealstück ist der demnächstigen Ausstellung und Entschuldig zweier weiterer Typen vorbehalten.

und auch einen durch die Unterlippe, wieder dem Ausgang zu, neben dem dafür ist er aber schon mit dem Hofsenbandorden geschmückt, den er allerdings, da er Hofsen noch nicht kennt, um den Bauch trägt: Honny soit qui mal y pense! Sein Nachbar und Genosse ist der südafrikanische Menegat Botha.

Wie alle modernen Ausstellungen ist auch diese noch nicht fertig, obwohl sie schon längere Zeit eröffnet ist. Ein schönes Arealstück ist der demnächstigen Ausstellung und Entschuldig zweier weiterer Typen vorbehalten.

Der Zufall fügte es, daß diese Abteilung in einem Aufbau Ausstellung fand, der früher dem edlen Vorstentier als Wohnung diente. Den Beschluß der Porträtgalerie macht eine Doppelplatte von Niki - Max und Peter - Moritz, die bösen Hunden vom Balkan, mit dem Zusatz: Wer Hammel fressen, gehört verdamm, auch...

ten, Roosevelt und Charles M. Schmal. Märsch der berühmten Gropin, gegen den bekanntlich Blüchensellen seinen Angehörigen ein trau...



Die russische Dampfmaschine.

riger Maisentzude war, nur deshalb noch nicht ausgehauen werden konnte, weil noch kein Feldstiel gefordert wurde, der groß genug wäre, um das Mout dieses berühmten Heides darzustellen.

Der dritte Mann in diesem edlen Kleid stellt die Granaten und Patronen her, die zur endlichen Befreiung der Menschheit eine Bedingung des furchtbaren Krieges dienen sollen.

Und wegen des Krieges ist diese hier entstanden; aber daher kommt vielleicht auch die Internationalität. Schon dieses Wort ist schön und lieblich und verspricht viel.

Gegen die besonders zur Mittagszeit etwas flüchtigen Schrapnellkugeln schützen starke Backsteinmauern vor dem Eingang. Auf der Innenseite einer solchen schön rötlich-gelblich-grünlich gesprenkelten Mauer thronet das erste Schaustück, Wilson, der Neutrale.

Wie alle modernen Ausstellungen ist auch diese noch nicht fertig, obwohl sie schon längere Zeit eröffnet ist. Ein schönes Arealstück ist der demnächstigen Ausstellung und Entschuldig zweier weiterer Typen vorbehalten.

und auch einen durch die Unterlippe, wieder dem Ausgang zu, neben dem dafür ist er aber schon mit dem Hofsenbandorden geschmückt, den er allerdings, da er Hofsen noch nicht kennt, um den Bauch trägt: Honny soit qui mal y pense! Sein Nachbar und Genosse ist der südafrikanische Menegat Botha.

Der Zufall fügte es, daß diese Abteilung in einem Aufbau Ausstellung fand, der früher dem edlen Vorstentier als Wohnung diente. Den Beschluß der Porträtgalerie macht eine Doppelplatte von Niki - Max und Peter - Moritz, die bösen Hunden vom Balkan, mit dem Zusatz: Wer Hammel fressen, gehört verdamm, auch...

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Man schaut hinein und wieder hinaus. Es ist nichts Besonderes zu sehen. „Ja, nicht wahr“, sagt der Major, „kannst du Glas ins Auge und blinzelst mich schon und spitzig an, es ist wie so oft im Leben, wenn man genauer hinsieht, ist nichts dahinter!“

Wir immer dabei!

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

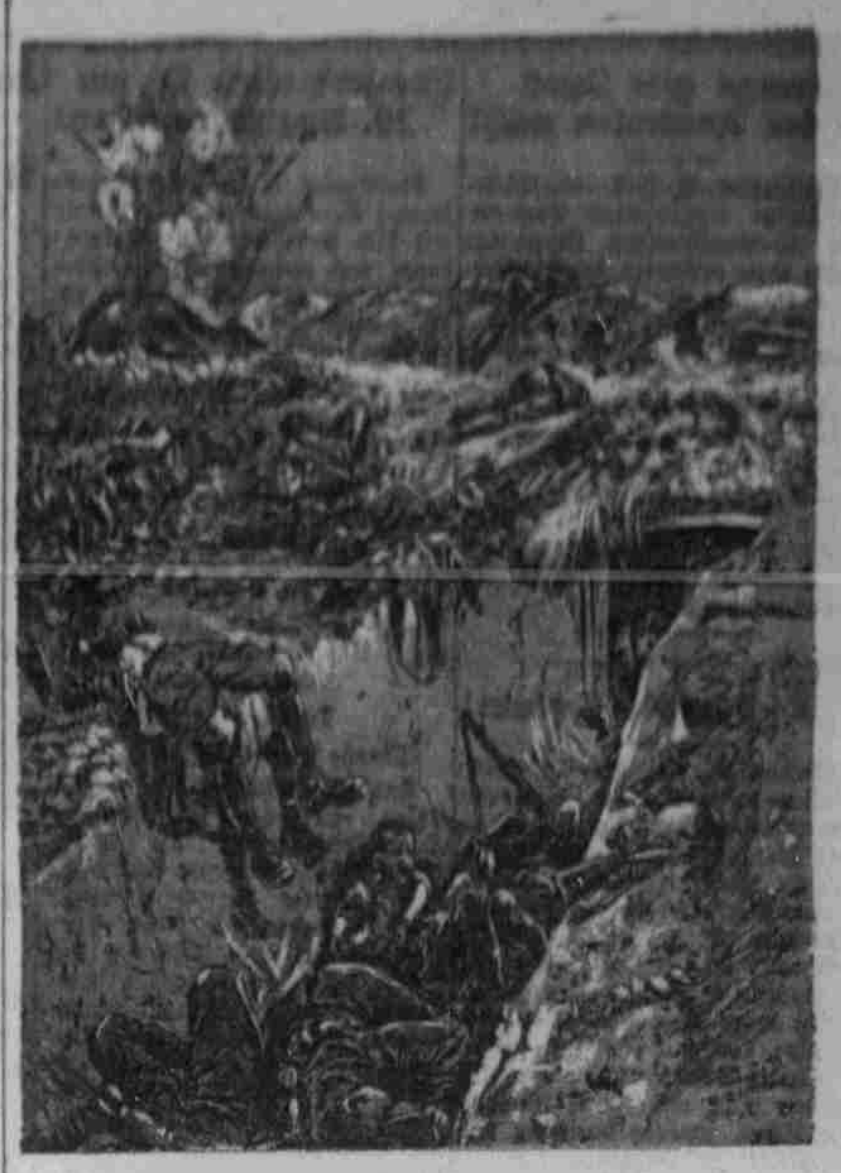
Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war die „Kleinherzogin zur See“ der vollständigste politische Schlingensiefel in England; und jetzt muß es das letzte Schiff sein, das diese Kleinherzogin, um deren Befreiung und absolute Sicherstellung es diesen Weltkrieg entfesselte, nach langen Kriegsmomenten zurückführt und ergreift ist.



Erkämpfter englischer Schützengraben bei Vandoorde.

„Ein Offizier der Glück hat.“

Folgende Geschichte, die der Richterpräsident der Londoner Times von einem französischen Offizier in Nordfrankreich erzählt, ist ein seltsamer Beweis, wie trotz eines ungläublichen Augenschein und Verleumdungsapparats die Wahrheit, wenn man nicht gerade achtgibt, manchmal in den Spalten der englischen Blätter durchdringt. Jener Offizier, der verwundet von den Deutschen gefangen war und sich durch Belgien nach Holland durchgeschmuggelt hatte, erzählt dem englischen Journalisten folgendes:

„Oh, ich habe wirklich viel Glück gehabt! In der Schlacht von E. blieb ich als tot liegen. Eine deutsche Kugel ging mir durch die Brust und nahe am Rücken wieder heraus. Meine Leute, die mich für erledigt hielten, nahmen mein Kopftuch und mein Taschentuch und erzählten, ich sei tot. Das war der erste Glückswinkel. Dann hätten sie mich aufgehoben und getötet, so wäre ich erstickt. Ich fand mich schließlich, wie lange nachher weiß ich nicht, in einem deutschen Militärlazarett wieder. Der Arzt war ein anständiger Mensch. Er schlug drei Zellen von mir an meine Frau in einem Briefe an seine eigene Frau mit durch und schickte es über die Schweiz. Meine Frau bekam sie zu gleicher Zeit, wie meine offizielle Todesanzeige; da aber mein Brief zehn Tage älter war, schloß sie, ich sei noch am Leben. Nach einigen Wochen im Krankenhaus war ich geheilt und entwichte. Einige belgische Bauern gaben mir Kleider. Ich lebte eine Zeitlang von Rüben, die ich aus den Feldern zog; dann ward ich Führer, schließlich Kommissar in einem Laden. Ich ward immer wieder verhaftet, aber nie gezwungen, mich auszugeben. Das war wieder ein großes Glück, denn dann hätte ja meine Wunde mich verraten. Ich behauptete immer, ich sei ein Belgier, dessen Haus niedergebrannt sei und der sein Weib suche! Schließlich, als ich schon nahe der holländischen Grenze war, ward ich wieder verhaftet und vor einen deutschen Oberst geführt, der einen in der Diplomatie wohlbekannten Namen trug. Er sah mich an und bemerkte:

„Sie sind Franzose!“ „Ganz recht, Herr Oberst.“ „Was tun Sie dann hier?“

„Mein, Herr Oberst. Ich hatte eine geheime Abmachung mit meinem Vorgesetzten, und mit so einer Abmachung kann man in Frankreich alles machen.“

„Nun, Herr Oberst. Sie sind ein Freigeist!“ sagte der Oberst selbstlos, und ich war wiederum frei.

Am folgenden Tage ging ich über die holländische Grenze und fand dort, was ich meinen Weg nach Frankreich. Ich habe eben Glück. Es ist erstaunlich, mit welcher Unerschämtheit man lügen kann, wenn sich ums Leben handelt!“

„Die französischen Kerkere haben mich ausgemustert.“

„Auf was für einen Grund hin?“ „Kurzschichtigkeit.“

„Tragen Sie Gläser?“ „Ich ziehe ein Paar, die ich mir eigens für diesen Fall gekauft hatte. Der Oberst prüfte sie und meinte: Sie sind sehr schwach; wegen so eines kleinen Fehlers wird ein Mann nicht zurückerufen.“

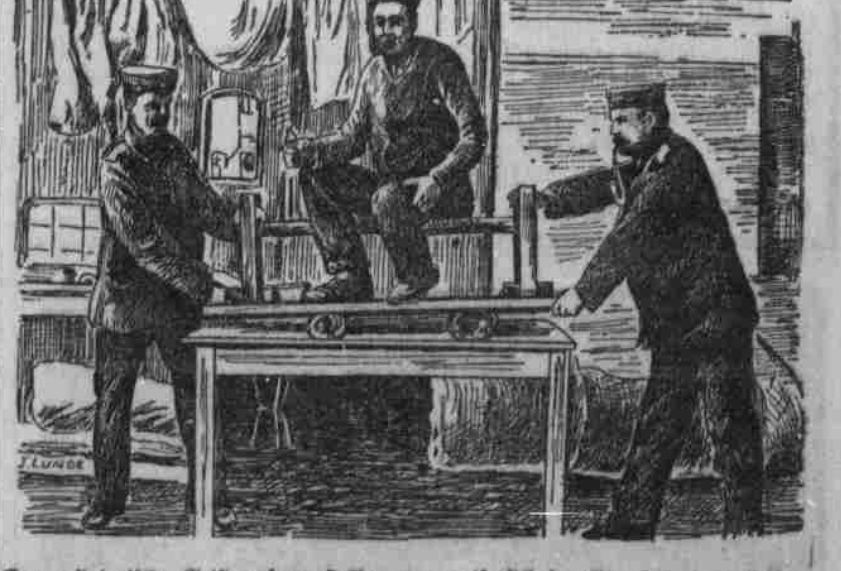
„Ja, vor zwanzig Jahren war ich viel kurzschichtiger als heute.“

„Anmuthig. Da hätten sie 50 Prozent von den nordfranzösischen Kerkern zurückerufen müssen. Sie sind ein Sylon!“

„Nein, Herr Oberst. Ich hatte eine geheime Abmachung mit meinem Vorgesetzten, und mit so einer Abmachung kann man in Frankreich alles machen.“

„Nun, Herr Oberst. Sie sind ein Freigeist!“ sagte der Oberst selbstlos, und ich war wiederum frei.

Wie die Landstürmer im Felde ihre Wäsche wuschen.



Der erfinderische Geist unserer Feldgrauen weiß sich in allen Lagen zu helfen. Auf unserer Wäsche haben sie, da eine Platte für die feinsten Wäsche nicht aufzutreiben war, eine Platte verfertigt auf den Tisch gelegt und die Wäsche in zwei Rumbänder gewickelt. Ein Mann dient als „Belastungsmaterial“ für diese eigenartige Wäschemangel.